

H O R T E N S E    u n d    K A T H A R I N A

I

Hortense, eine Kreolin, war die Tochter der Vicomtesse Josephine von Beauharnais, die 1796 den General Napoleon Buonaparte heiratete. Hortense war also nicht die Tochter, nicht blutsverwandt mit Napoleon, sondern seine Stieftochter. Der Untertitel ihrer Biographie, Tochter Napoleons, in der deutschen Übersetzung des Buches der Amerikanerin Constance Wright (Marion von Schröder Verlag) ist daher nicht ganz zutreffend.

Die achtzehnjährige Hortense wurde 1801 die Frau von Louis Buonaparte, dem Bruder des Korsen. Louis bestieg danach den Thron von Holland, Hortense wurde Königin und blieb es, bis Louis seinem Bruder den Krempel vor die Füße warf und flüchtete. Die Ehe war zu diesem Termin längst brüchig, Hortense hatte Louis zwei Söhne geboren, der jüngere machte sich fünfzig Jahre später zum Kaiser der Franzosen, als Napoleon der Dritte.

Louis war unter den schwierigen Bonapartes wohl der schwierigste, ein Neurastheniker mit eingebildeten und wirklichen Krankheiten. Seinen ausgeprägtesten Charakterzug lieferte die unbändige Eifersucht, sonst ist nicht viel von ihm zu sagen. Auch der Charakter Hortenses erlaubt nicht, von markanten Eigenschaften zu sprechen - sie war eine unintrigante, liebenswürdige Frau, die vom Geschehen der Zeit in die vorderste Reihe gestellt worden war.

Vom Gatten getrennt, gebar sie einen natürlichen Sohn, den späteren Herzog von Morny. Sein Vater war der Graf von Flahaud, ein natürlicher Sohn Talleyrands. Man nahm diese Seitensprünge nicht tragisch, sie besagten nicht viel - sie belegten nur das Recht, der unter politischen Gesichtspunkten verheirateten Frau-

en auf ein wenig Eigenleben.

Als Kaiser Napoleon stürzte, war die Königinepisode im Leben Hortenses zu Ende. Sie zog sich auf das Schlößchen Arenenberg im schweizerischen Kanton Thurgau zurück, ihr Sohn wurde Schweizer Hauptmann und war stolz darauf, in England eine der neuen Lokomotiven im Führerstand zu bedienen. Er ahnte noch nicht, daß ihn das Schicksal bestimmt hatte, Leiter der französischen Nation zu werden. Hortense starb 1837, am Uteruskrebs.

Das Beste, was man zum Lob ihrer Biographie Wright sagen kann, ist: sie kennt die Materie, sie ist in den Memoiren der Zeit zu Hause: Die Darstellung des Lebens Hortenses ist ein genaues Repetitivum<sup>Orimur</sup> der Zeit der Bonapartes und der Bonapartiden, einer burlesken Zeit. Dieser eine Mann Napoleon hat tatsächlich die Dinge auf den Kopf gestellt. ~~Wer es nicht wissen sollte, kann es hier lernen; echte Macht, eine Vorstellung im Subjekt, eine subjektive Vorstellung ohne objektive Wirklichkeit.~~

## II

Katharina, 1485 geboren, war die Tochter Isabellas von Kastilien und Ferdinands von Aragonien, des ersten Herrscherpaares im geeinten Spanien. Katharinas ältere Schwester heiratete den Sohn des Kaisers Maximilians: damit ~~füßten~~ die Habsburger in Spanien. <sup>Fuß</sup> Um Katharina ließ Heinrich der Siebte von England, der erste Tudor, für seinen Sohn Arthur werben: Katharina brach im Mai 1501 von Granada auf, bestieg in La Coruna das Schiff im August - Stürme verzögerten die Überfahrt, man hielt die blutjunge Reisende und ihren Hofstaat von sechzig Personen für verloren, aber sie erreichte Plymouth endlich am 2. Oktober. Sie sollte Spanien nie wiedersehen.

Arthur, Prinz oder Fürst von Wales, war noch jünger als sie, ein Knabe. Nach den Hochzeitsfeierlichkeiten in London reiste Arthur mit seiner Frau in sein Land Wales, ein fernes, wildes, einsames Land, und bezog ein altertümliches Schloß. Hier verbrachten sie bei Sturm und Kälte den Winter - der Prinz hielt dem rauhen Leben nicht stand und starb, an der Grippe, an irgendetwas. Im April 1502, mit siebzehn, war Katharina Witwe, und ~~ihre~~ ihre Laufbahn war wohl beendet. In England wußte man nichts mit ihr anzufangen, und in Spanien wollte man sie nicht haben.

Thronfolger wurde der jüngere Bruder Arthurs, der 1508 als Heinrich der Achte die Herrschaft übernahm. Schon vorher suchte man eine Frau für ihn, und da war nun seine Schwägerin Katharina. Aber das Weib des Bruders durfte er nicht heiraten, es sei denn, daß die Ehe nicht vollzogen worden war. Katharina versicherte es, der Papst gab die Erlaubnis, Katharina kam doch noch zu einer Erfüllung und einem Erlebnis. Es stellte sich auch ein Kind ein, Maria ("die Katholische"). [Alles ging leidlich bis 1527. Um diese Zeit verwandelte sich Heinrich aus dem Verteidiger des katholischen Glaubens zu seinem Gegner. Politische Erwägungen veranlaßten ihn, sich Frankreich zu nähern - er hätte gern eine französische Prinzessin geheiratet und war Katharinas überdrüssig. An Frauen fehlte es nicht, viele machten ihm Augen.

Er verlangte die Scheidung und bediente sich ordinärer Gründe - plötzlich schlug ihm das Gewissen, weil er mit der Frau des Bruders ins Bett gegangen war. Der Papst verweigerte die Scheidung - in den 1530er Jahren spricht Heinrich sie selbst aus und erklärt sich zum Haupt der englischen Staatskirche. Auf diese Weise wurde Katharina der Anlaß zum Abfall Englands von Rom. Sie hatte Charakter und blieb ihrem Glauben bis zum Tode treu.

Ihre neueste Lebensbeschreibung stammt von Garret Mattingly,

die Übersetzung erschien bei Kohlhammer. Mattingly legt sehr ausführlich dar, das Buch verlangt einen aufmerksamen und geduldigen Leser. Dafür ist es ein aufschlußreiches Buch, ein genau ausgeführtes Gemälde des Zeitalters, in dem England aus dem Mittelalter herauswuchs und die neueste Großmacht wurde.